

Christian Ludwig II., Mecklenburg-Schwerin, Herzog

Von Gottes Gnaden/ Wir Christian Ludewig/ Hertzog zu Mecklenburg ... Als Kayserlicher Commissarius. Fügen allen und jeden Fürstl. Mecklenburgischen Haupt-Leuten, Beambten, Pacht-Männern derer Domainen ... hiemit zu wissen ... wie frevelhafft ... ein Theil derer Mecklenburgischen Unterthanen ... Waffen zu ergreifen, Thätlichkeiten zu verüben, und Blut-Schulden aufs Vater-Land zu laden, nicht einmahl mehr verabscheuet ... : Gegeben [] Anno 1733.

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1733?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862160391>

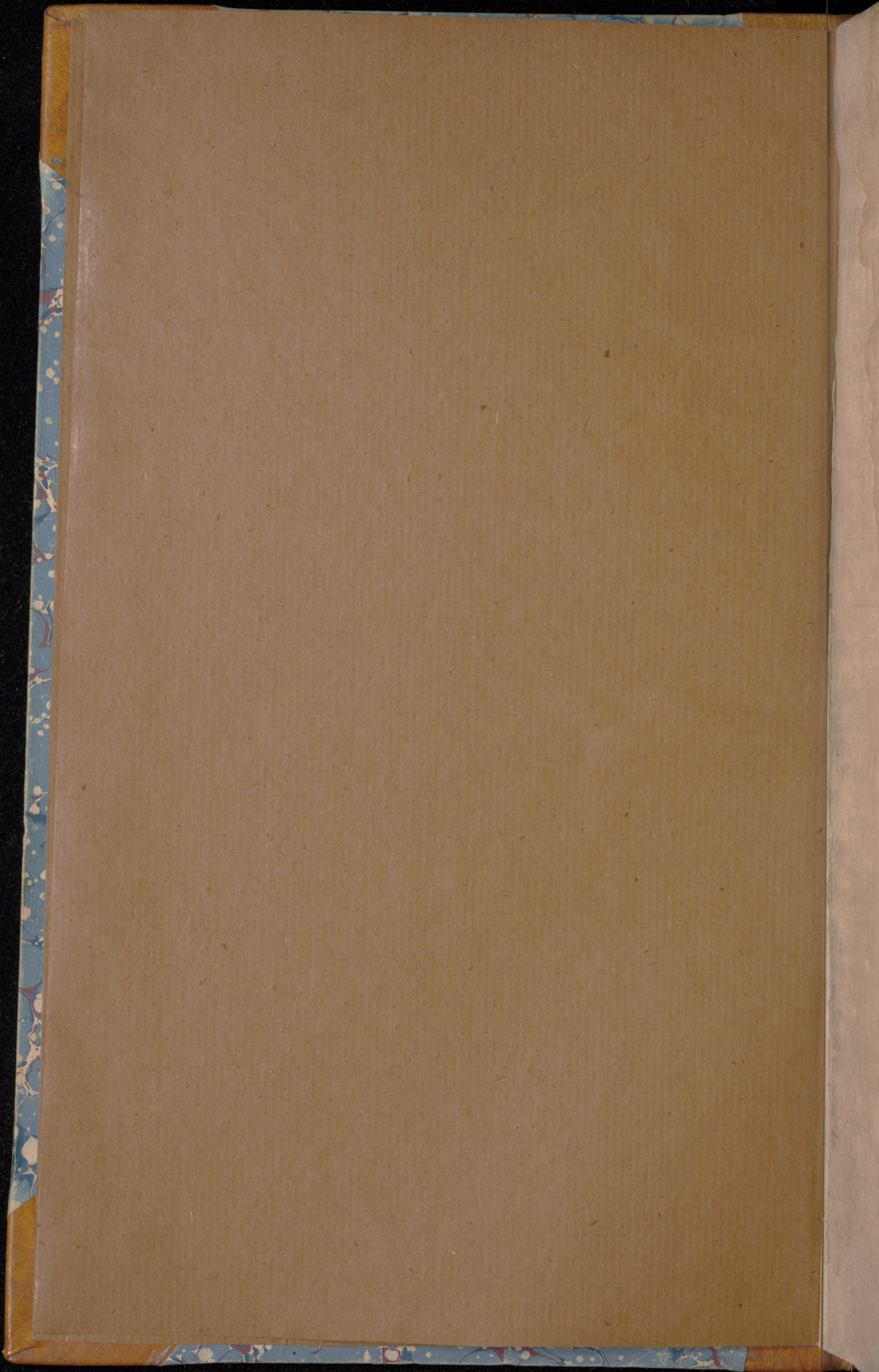
Druck Freier  Zugang





MK-4065 ⁶(1-184)





Von Gottes Gnaden
Wir Christian Sudewig/
Herzog zu Mecklenburg, Fürst zu
Wenden, Schwerin und Rakeburg, auch
Graf zu Schwerin / der Lande Rostock
und Stargard Herr.

Als Kaiserlicher **COMMISSARIUS.**

Süßen allen und jeden Fürstl. Mecklenbur-
gischen Haupt-Leuten, Beambten, Pacht-
Männern derer Domainen, Forst-Zoll- und
übrigen Bedienten, wie die Rahmen ha-
ben mögen, auch Bürger-Meistern, Rät-
hen, Richtern, Bürgern und Einwoh-
nern in denen Städten, imgleichen gesamb-
ten Schulken, Müllern, Bauern und Einliegern in denen
Dörffern, und insgemein sämtlichen Landes-Untertbanen
und Eingefessenen, auch sonst jedermänniglich hiemit zu wissen;

Ab wohl leider zur Genüge bekant, wie frevelhafft und
vor der ganzen Ehrbaren Welt, bis auf die späteste Nachkom-
men unverantwortlicher Weise, ein Theil derer Mecklenbur-
gischen Untertbanen durch Verbekung und auf Antrieb man-
cherley flüchtigen-zusammen-gelauffenen Gesindels, und ohnehin
schon

schon vor Criminel berüchtigter Personen, also verblendet worden; Daß sie in allerley unerlaubte Entschliessungen und tumul-
türliche Zusammenkünfte sich eingelassen, ja so gar endlich auch,
gegen die von **Ihro Kaiserlichen Majestät Al-**
lerhöchst angeordnete COMMISSION und
auf **Derö Höchsten** Befehl, im Lande befindliche
Crantz-Trouppen, ganz unerhörter Weise Waffen zu ergreif-
fen, Thätlichkeiten zu verüben, und Blut-Schulden aufs
Vater-Land zu laden, nicht einmahl mehr verabscheuet.

Solchemnach, und da bereits einige dieser Freveler er-
tappet, und zu **Unser** / als **Kaiserlichen COM-**
MISSARII Gewalt geliefert sind, nunmehr ein
weiteres wohl nicht übrig seyn mögte, als daß man die, ver-
möge **Unser**s Patents sub dato Rostock den 12. Septembr. 1733.
angedrohetete Todes-Straffen, an jeglichen solcher Malificanten
von Stund an, ohne allen Unterscheid vollenstrecken, und dem
strengsten Rechte gegen jeden Empöhrer, so wie man sein hab-
haft wird, ohngehindert seinen Lauff lasse.

Dennoch aber und dieweil, **Wir** den Anfang der **Uns**
aufgetragenen **COMMISSION** so wenig, als deren Fort-
setzung mit Vergießung so vieler Menschen-Bluts be-
zeichnen, und aus **Christ-Fürstl.** Hulden, so viel nur immer
möglich, und die Umstände der Sache es erleiden, des zerrüt-
teten, und in sein Verderben dasmahl sich so heilig stürzenden
Hauffens gerne verschonen mogten;

Wir in Gnaden erwogen; Wie die Einfalt bey man-
chen so sich der Empöhrung theilhaftig gemacht, so groß, daß
sie, ohnerachtet der angewandten vielen Mühe, ihnen einen
rechten Begriff von gegenwärtiger **Höchsten Kaiser-**
lichen COMMISSION zu geben, dennoch, gar
irrige

irrige und unbilligliche Vorstellungen sich davon gemacht, auch manche Empöhrer von denen Redelsführern zum Auflauff gezwungen worden.

Diesemnach gegenwärtiges GENERAL-PARDONS-PATENT oder allgemeinen Verzeihungs-Brief **AUTORITATE CÆSAREA**, allen und jedendie sich bisher durch obgemeldten Auflauff vergangen hätten, nunmehr aber davon abstünden, (die Redels- oder Anführer jedoch, schlechterdings ausgenommen) **Kürst. An.** Dignst ertheilen wollen.

Thun dasselbe auch hiemit und in Krafft dieses, solchergestalt und also: **D**aß, ob zwar vor die Redels- und Anführer, oder sich so nennen wollende OFFICIERS und COMMANDEURS kein PARDON zu hoffen, dennoch allen übrigen welche sich in den Tumult begeben, weñ selbige auch schon die Waffen ergriffen, und würcklich Thätlichkeiten verübet hätten; Falls sie nur von Stund an das Gewehr niederlegen, aus einander, und zu ihren Handthierungen wieder gehen; alle angedrohetete Straffen erlassen seyn, und ihr Verbrechen ihnen zu keinerley Nachtheil gereichen solle. **W**ogegen sie jedennoch auch fleißig ermahnet und erinnert werden; **D**aß sie, aus schuldigster Liebe gegen **GOETZ**, **K**aiserliche **M**ajestät und ihr **V**ater-Land/ ja eigenen **B**esten und **B**ewissens halber, derer Redels- und Anführer, welche sie so unglücklicher Weise ins Verderben gestürket, habhafft zu werden, und sie **U**ns auszuliefern, alles Fleißes sich angelegen seyn lassen.

Dabeneben und des obgemeldeten allen ungehindert aber, fehlet es soweit, daß vorangeregtes Patent vom 12. Septembr a. c vor solche Personen, welche sich des gegenwärtigen Verzeihungs-Briefes solchergestalt unwürdig machen, daß

daß sie denen obbeschriebenen Conditionen oder Bedingungen nicht nachkommen wollten, im geringsten sollte aufgehoben oder gemildert seyn, daß vielmehr in Krafft **Kaiserlicher** **AUTORITÄT** Wir es dahin extendiren und also schärffen:

Daß welcher, oder welche, dieses Gnaden-Briefes ohngeachtet, an der, leider, entstandenen Empörung, von Zeit der Publication dieses **PATENTS** Theil zu nehmen ertappet würden, ohne weitere Gnade noch Verschonen, und ohne ferneren **PROCESS**, mit dem Strange, oder sonst dem Befinden nach, noch härterer Straffe, vom Leben zum Tode gebracht werden sollen.

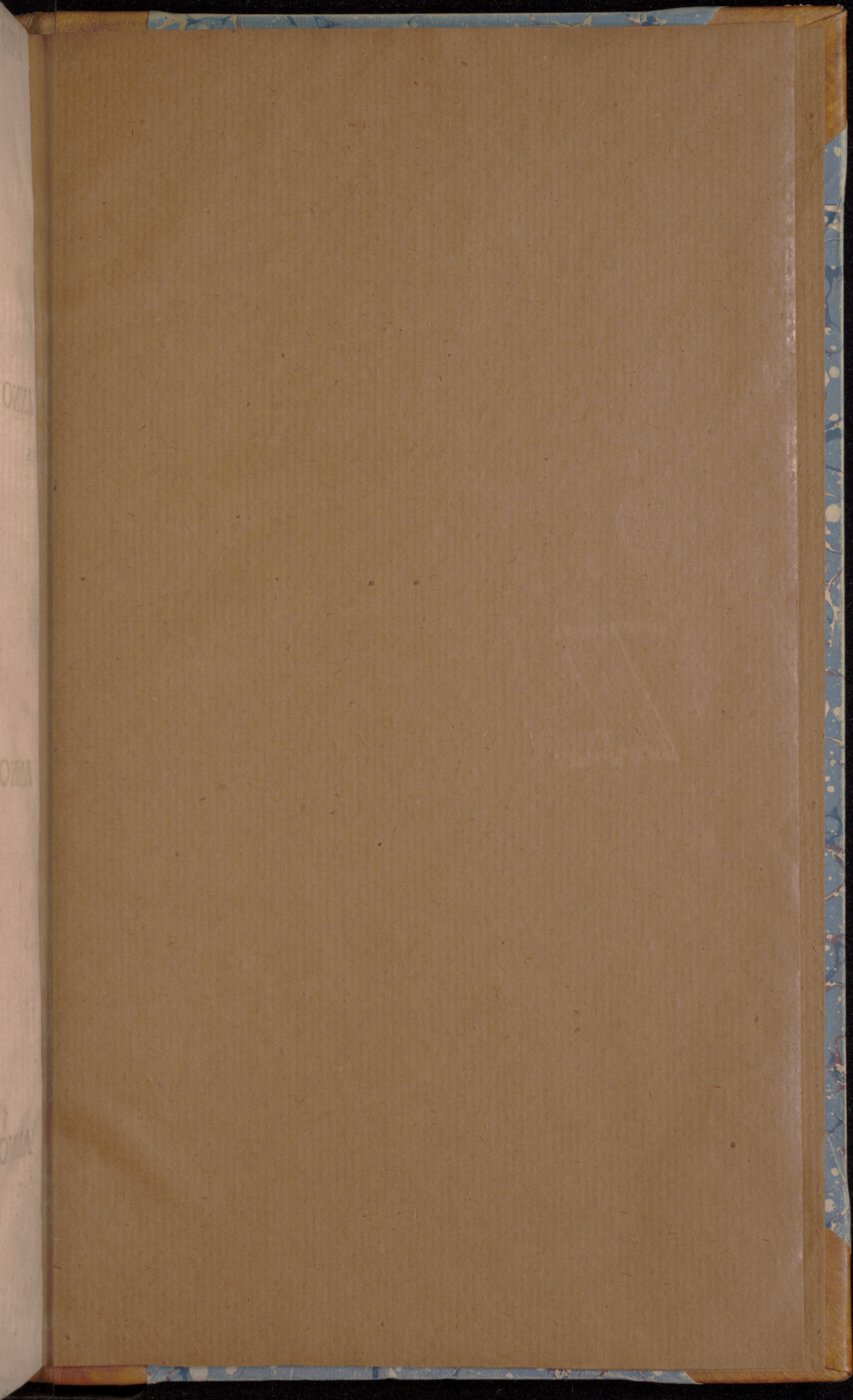
Wornach sich ein jeder zu achten und für Schaden zu hüten.

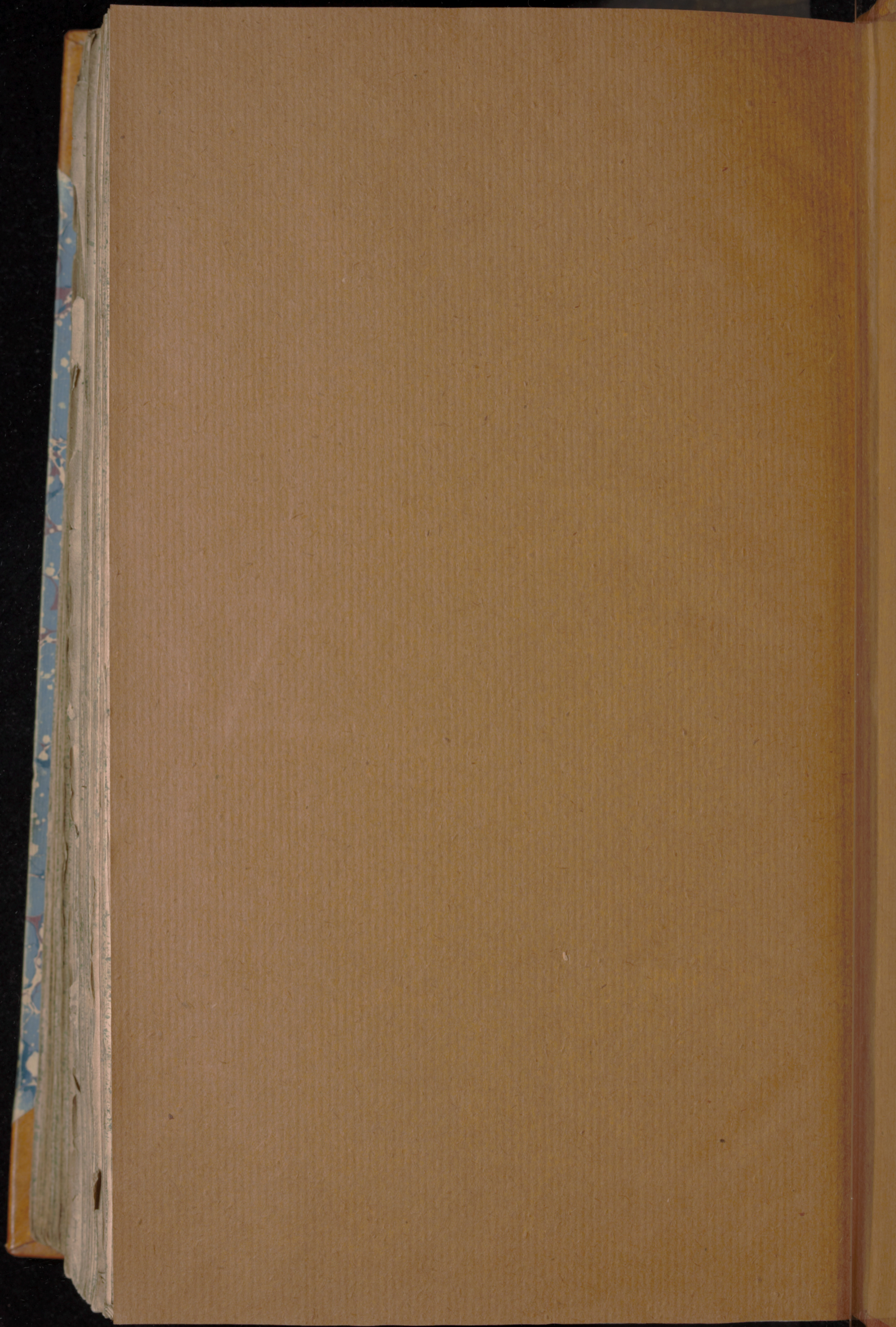
Shrkundlich dessen, haben Wir gegenwärtiges **PATENT**, nach dem wahren Original Unser eigenhändigen Unterschrift, abdrucken, öffentlich zu affigiren, und zu jedermans Wissenschaft auszutheilen, befohlen. Gegeben

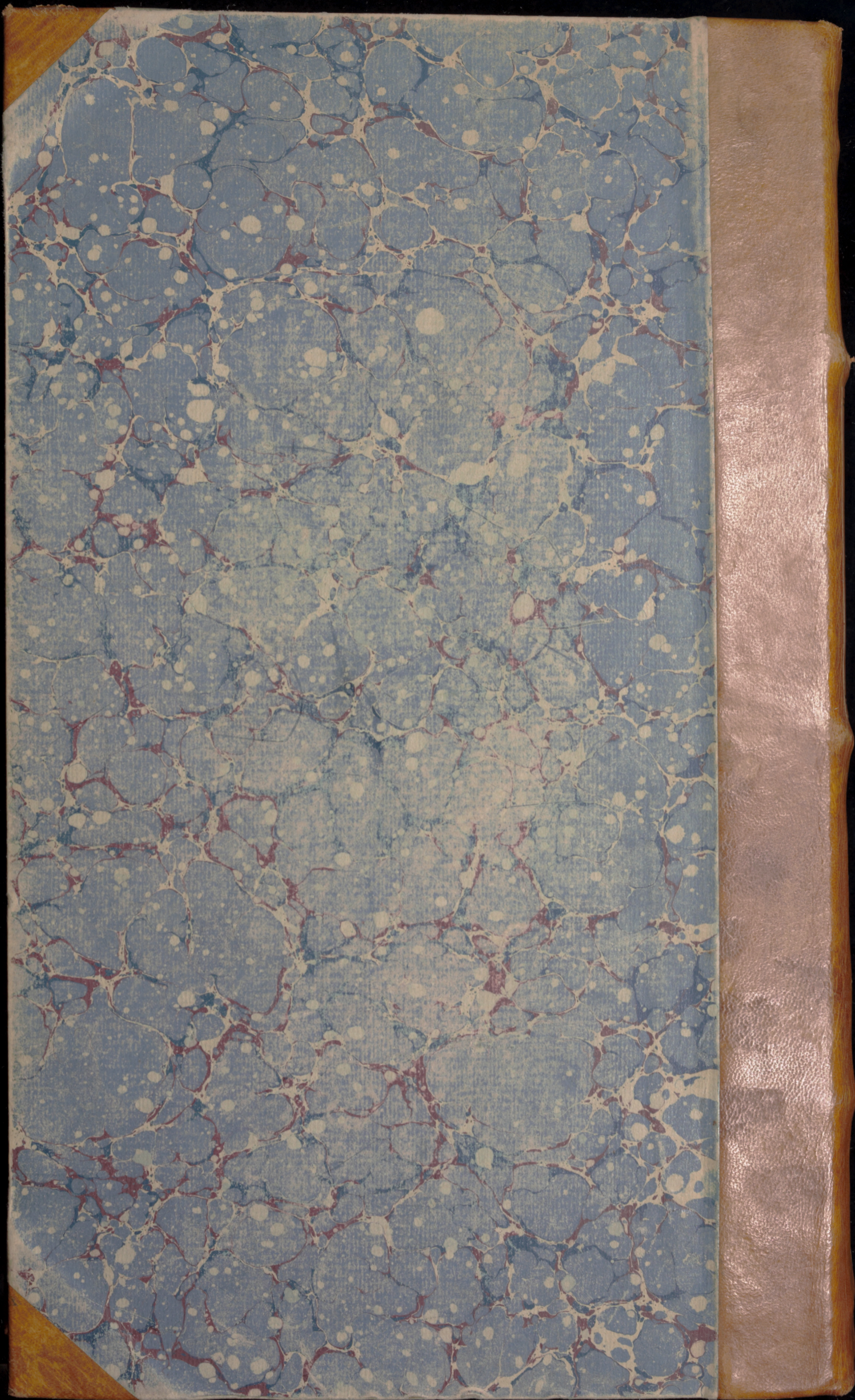
Anno 1733.

Christian Sudewig /
Herzog zu Mecklenburg.









M. Posten in Rüstrow, und an kommen.

Greifsmühlen und Dasso/	Sonntags und Donnerstags
/ Rakeburg/ Trit-	Mittags umb 11. Uhr.
berg und Lübeck.	
/ Berlin/ nach gantz	Abends und auch Mitt-
Grossen / Grünberg/	Wochs umb 6. Uhr.
Stadt/ Grabow/ Len-	Dingstags und Frentags
burg/ Bergedorff/	Nachts umb 12. Uhr.
ich.	
abrandenburg/ von da	Dingstags und Sonnabends
Stettin.	Abends umb 6. Uhr.
Damgarten/ Strahl-	Montags Abends umb 6. Uhr.
Demmin / Greifsm-	Sontags und Frentags
hlen und Muscow auch	Nachts umb 12. Uhr.
	Dingstags Abends umb 6. Uhr
	Montags Nach-Mittags
	umb 3. Uhr/ und Don-
	nerstags Nachts umb
	12. Uhr.
	Montags und Donnerstags
	Abends umb 6. Uhr.

